

CH_VB 87.065 vom 16. Dezember 1987

Bundesverwaltung, 1987-12-16, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_87.065

FR: CH_VB 87.065 du 16 décembre 1987

IT: CH_VB 87.065 del 16 dicembre 1987

Erwägungen

E. 16

décembre 1987 Jahre 1986 bisweilen Rumpf-EFTA genannt. Wird sie weiter schrumpfen? Wann ist solches zu erwarten? Als potentielle Bewerber um die Aufnahme in die EG gelten in erster Linie Norwegen und Oesterreich. Schweden kennt in seiner Wirtschaft und in ihren Verbänden schon lange Beitrittsbefürworter. In jedem Fall ist die Perspektive weiterer Uebertritte von der EFTA zur EG gegeben, und mit Beitrittserklärungen bis Mitte der neunziger Jahre ist zu rechnen. Die verschiedenen Wenn und Aber, die insbesondere seitens der Verwaltung gegen die Schaffung dieses Büros in Brüssel geltend gemacht worden seien, haben dazu geführt, dass dessen Realisierung von der Sache her an Effizienz verlieren wird. Es ist natürlich fragwürdig geworden, in naher Zukunft noch ein Büro für eine EFTA auf die Beine zu stellen, die in wenigen Jahren lediglich aus der Schweiz, Finnland und Island bestehen könnte. Dann wird aber auch das seit eh und je existierende Büro der EFTA in Genf seine Berechtigung überprüfen müssen. In diesem Zusammenhang kommt mir - gestatten Sie mir das - eine Geschichte in den Sinn, die man sich von einem Hundertjährigen erzählt. Dieser brüstete sich damit, dass er gerne an die Jahrgängertagung gehe. Als man ihn schliesslich fragte, wie viele denn eigentlich an dieser Tagung noch dabei seien, antwortete er: Ich bin der einzige. (Heiterkeit) Heute macht es den Anschein, als ob sich die EFTA nicht optimal an die Gegebenheiten der EG angepasst habe und der leidtragende Staat nicht zuletzt die Schweiz sein könnte. Der Bericht macht insbesondere auf Seite 3 auf die Entwicklung aufmerksam und deutet auf die neuralgischen Punkte hin. Ich beantrage Ihnen deshalb, vom Bericht Kenntnis zu nehmen. Le président: Le représentant de la Délégation suisse auprès du Comité parlementaire nous propose de prendre acte du rapport. Zustimmung - Adhésion #ST# 87.066 Delegation für die Beziehungen mit dem Europäischen Parlament. Bericht Délégation pour les relations avec le Parlement européen. Rapport Antrag der Kommission Kenntnisnahme vom Bericht Proposition de la commission Prendre acte du rapport Frau Meier Josi unterbreitet im Namen der Delegation den folgenden schriftlichen Bericht (texte français voir Bulletin officiel du Conseil national, session d'hiver 1987): Bericht über das vierte, fünfte und sechste Treffen mit der Delegation des Europäischen Parlaments Die Delegation für die Beziehungen mit dem Europäischen Parlament berichtet im folgenden über das vierte, fünfte und sechste Treffen mit den Kollegen vom Parlament der Europäischen Gemeinschaft. Die Schweizer Delegation setzt sich in der Berichtszeit wie folgt zusammen: Nationalrat Dupont, Gautier, Morf, Riesen-Fribourg (bis 1987), Sager, Weber-Arbon Ständerat Bühler (bis 1987), Debétaz, Meier Josi (Präsidentin), Miville (seit 1987), Muheim 1. Einleitung Seit der Berichterstattung über die ersten drei Treffen mit der Delegation des Europäischen Parlaments im Jahre 1984 sind im europäischen Integrationsbereich folgende wichtige Entwicklungen eingetreten, die die Beziehungen der Schweiz zur Europäischen Gemeinschaft, aber auch die Beziehungen der übrigen EFTA-Länder zur EG, nachhaltig

beeinflusst haben: 1. Die Erklärung von Luxemburg vom April 1984 der Handelsminister der EFTA- und EG-Länder zwecks Schaffung eines einheitlichen europäischen Wirtschaftsraumes; 2. Der EG-Beschluss vom Juni 1985 zur schrittweisen Verwirklichung bis Ende 1992 eines Raumes ohne Binnengrenzen, in dem der freie Verkehr von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital gewährleistet ist; 3. Die inzwischen in Kraft getretene Europäische Einheitliche Akte, die unter anderem den Übergang vom Einstimmigkeitsprinzip zum System der qualifizierten Mehrheit in vielen im Zusammenhang mit dem Binnenmarktziel der Gemeinschaft relevanten Bereichen vorsieht. Ein weiteres wichtiges Ereignis war der auf den 1. Januar 1986 erfolgte Beitritt Portugals und Spaniens zur Europäischen Gemeinschaft. Das Binnenmarktvorhaben der Gemeinschaft stellt für die Schweiz und die übrigen EFTA-Länder eine Herausforderung dar; will man die Entstehung neuer Handelshemmnisse vermeiden, muss die Verwirklichung des 18 Länder umfassenden einheitlichen europäischen Wirtschaftsraumes möglichst parallel mit jener des EG-Binnenmarktes erfolgen. Trotz der schon erzielten Erfolge wird dies kein leichtes Unterfangen sein. Fördernd für die Zusammenarbeit zwischen der EG und den EFTA-Ländern ist der Umstand, dass diese sowohl durch multilaterale wie auch durch bilaterale Abkommen vorangetrieben werden kann. Beispiele multilateraler Abkommen sind die kürzlich von den eidgenössischen Räten genehmigten Übereinkommen mit der EG betreffend die Vereinheitlichung der Zollformalitäten (das sogenannte Einheitsdokument) und eines gemeinsamen Transitverfahrens. Die bilaterale Zusammenarbeit zwischen der EG und den EFTA-Ländern stützt sich auf die zu Beginn der siebziger Jahre abgeschlossenen Freihandelsabkommen, die jeweils Entwicklungsklauseln enthalten. Im Verhältnis Schweiz-EG hat dieses Vertragsverhältnis inzwischen zu über hundert zusätzlichen Übereinkommen mit der Gemeinschaft geführt, wobei der Rahmen des Freihandels mit industriellen Gütern schon lange gesprengt worden ist. Vordem Hintergrund dieser engen bilateralen Beziehungen mit der EG sind auch unsere Kontakte mit dem Europäischen Parlament zu sehen, über die wir Ihnen im folgenden zum zweiten Male Bericht erstatten. 2. Viertes Treffen mit der Delegation des Europäischen Parlaments in Bern am 29. und 30. Oktober 1985 Das vierte Treffen der beiden Delegationen vom 29. und 30. Oktober 1985 in Bern war der Diskussion grenzüberschreitender Verkehrsprobleme (inkl. Abgasfrage), der Folgemassnahmen zur Luxemburger Erklärung sowie der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Forschung gewidmet. Schweizerischerseits orientierten wir einleitend die praktisch total erneuerte Delegation des Europäischen Parlaments über unsere politischen Institutionen und unsere Neutralität, um darzulegen, warum eine Mitgliedschaft der Schweiz in der Europäischen Gemeinschaft nicht in Frage kommen kann. Erwartungsgemäss gaben wiederum - wie bei den ersten drei Treffen - die Verkehrsfragen am meisten zu reden. Unsere Gäste brachten erneut ihr grosses Verständnis für die schweizerischen Massnahmen zum Ausdruck, wobei man natürlich auch bedauerte, dass diese mit den gegen-

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali EFTA-Parlamentarier-Komitee. Bericht AELE. Comité parlementaire. Rapport In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1987 Année Anno Band IV Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Ständerat Conseil Conseil des Etats Consiglio Consiglio degli Stati Sitzung 09 Séance Seduta Geschäftsnummer 87.065 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 16.12.1987 -

09:15 Date Data Seite 670-672 Page Pagina Ref. No

E. 20

016 105 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.